

Wie einst im Salon der Mendelssohns

Studierende des Detmolder Hochbegabtenzentrums beeindruckten die zahlreichen Gäste bei der Soiree im Forum Jacob Pins

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Höxter.** In seinem neunten Lebensjahr trat Felix Mendelssohn Bartholdy erstmals öffentlich als Pianist auf. Nur wenige Jahre älter sind die Studierenden des Detmolder Hochbegabtenzentrums, die maßgeblichen Anteil hatten an der Gestaltung der Soiree zum 200. Geburtstag des im Februar 1809 in Hamburg geborenen Komponisten. Die Räume des Forums Jacob Pins im Adelshof boten die passende Atmosphäre für eine anregende Nacht im Zeichen der Künste, die den zahlreichen Besuchern nicht nur ein abwechslungsreiches Musikprogramm, sondern auch Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen bot.

Das Konzept der „Soiree für Felix Mendelssohn“ zusammengestellt und geleitet von Hans Hermann Jansen, knüpfte an die Tradition der Salons des 19. Jahrhunderts an, als das kulturbeflissene Bürgertum die Privaträume öffnete und Gäste einlud, nicht nur um mit ihnen geistreiche Gedanken auszutauschen, sondern auch um gemeinsam zu musizieren. So erlebte es der junge Felix in dem Palais an der Leipziger Straße in Berlin, in dem er mit mehreren Geschwistern aufwuchs. Besonders nah stand ihm die ähnlich musikbegabte ältere Schwester Fanny, die schon mit zwölf Jahren Bachs „Wohltemperiertes Klavier“ auswendig spielen konnte. Weil sie eine Frau war, blieb ihr das Ausleben ihrer musikali-

schen Ambitionen außerhalb des häuslichen Bereiches ver-sagt.

„Jungen Menschen Möglich-

keiten der Entwicklung zu bieten, ist wichtiger denn je“, machte Jansen deutlich, dass es im Forum Jacob Pins nicht nur

um das Gedenken und Erinnern, sondern auch um die Gestaltung von Zukunft geht. Der junge Pianist Soo Hong Park, die Flötistin Verena Schulte und der Cellist Gereon Theis, die das Programm mit einem Trio von Joseph Haydn eröffneten, beeindruckten durch die Eindringlichkeit der Interpretation und die Reife ihrer konzertanten Fähigkeiten.

Zur Freude der mit anerkennendem Beifall nicht sparenden Zuhörer bewiesen auch die anderen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker im Alter von 14 bis 19 Jahren, dass sie ihr Talent mit Fleiß und Einsatzbereitschaft zu nutzen vermögen. Felizia Bade (Violine), Alina Goldkuhle (Klavier), die Klarinette und Klavier beziehungsweise Oboe und Klavier spielenden Schwestern Sara und Siobhan

Maatz, Ken Mordau (Klavier), Kristine Schulte (Klavier), Rica Schultes (Violine) und Alexander Toepper (Klavier), der kürzlich bei „Jugend musiziert“ mit dem 1. Preis im Fach Orgel ausgezeichnet wurde und sich jetzt in Höxter auch als Sänger vorstellte, trugen Werke von Robert Schumann, Johann Stamitz, Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Edward Grieg vor. Mit ihrer zarten Sopranstimme sang Laura Ullrich Lieder von Franz Schubert, Fanny Hensel, Felix Mendelssohn und Robert Schumann.

Besonderheit des Begabtenzentrums an der Hochschule für Musik in Detmold ist die Pflege des chorischen Singens zur Stärkung der Gemeinschaft und der heranwachsenden Persönlichkeit. Für das Konzert im Adelshof hatte Jansen, der zwischen den Programmpunkten mit überleitenden Worten Beziehungen aufzeigte und musikhistorische Hintergründe erhellte, Chorsätze von Mendelssohn, Brahms, Bach und Süßer ausgewählt, die von den Jugendlichen von der Chorgemeinschaft „cantus novus“ teils abwechselnd, teils gemeinsam dargeboten wurden.

Ein Choral und das Terzett der Engel aus dem Oratorium „Elias“ gaben Beispiel für Mendelssohns kirchenmusikalisches Schaffen, das nach Jansens Worten eine „zentrale Botschaft“ widerspiegelt. Sie beinhaltet „die Aufforderung zu Toleranz und Brüderlichkeit“.



Konzentrierter Vortrag: Beim Konzert im vollbesetzten Saal des Adelshofes spielte Rica Schultes (14) drei Sätze aus einer Bach-Suite.



Forum für junge Talente: Unter Leitung von Hans Hermann Jansen präsentierten sich die Studierenden des Detmolder Hochbegabtenzentrums als Chorgemeinschaft.

FOTOS: CHRISTINE LONGÈRE